

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Rubin

Albert, Eugen

Leipzig, [1893]

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-79939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79939)

Der Kadi.

Mustan, vollzieh' den Spruch, und auf der Stelle,
wo dieser freche Raub begangen ward.

(Er geht ab mit Gefolge.)

(Gleich nach Abgang des Kadi, beginnt Mustan mit seinen Leuten den Galgen im Hintergrunde herzurichten, und arbeitet während dem ganzen Folgenden daran, bis zu den Worten: „ich bin's“.)

Einige aus dem Volk.

Weh! Weh! Fürchterlich' Geschick!
Dem Tod ist unbarmherzig er verfallen!
Der strenge Kadi ändert keinen Spruch!

Zakam

(zu Usaf tretend.)

Du hattest recht, wir werden nicht zusammen
gehängt. Schenkst Du mir Deine Kleider?

Usaf

(wie unter einem Bann, träumerisch.)

Ja!

Siebente Scene.

Irak,

(ein sehr reich und fantastisch gekleideter Greis tritt würdevoll aus der Menge auf Usaf zu.)

Du bist ein Räuber?

Usaf.

Wie Du siehst, ich sterbe
des Räubers Tod!

Irak.

Bereust Du Deine That?

Asaf.

Nein!

Trad.

Nicht?

Asaf

(gedankenvoll).

Es mag wohl gut sein, daß ich sterbe,
denn — (zu Soliman) Herr, es thut mir leid, daß ich den
Dolch
auf Euch gezückt, — (zu Trad) und dennoch fühl' ich es,
ich hätt' ihn eher zehnmahl tödten können,
als den Rubin in seinen Händen lassen.

Volp.

Welch' tiefes, unerforschliches Geheimniß
umschließt wohl den Rubin?
Unfaßlich das Gebahren dieses Jünglings!
In eines Zaubers Bann erscheint er schier!

Soliman.

Höchst sonderbar! Auch ich hab' diesen Stein
vor allen andern stets geliebt! Es bracht' ihn
mir einst ein Greis, der sprach zu mir: verkauft ihn,
so gut Ihr könnt und gebt mir dann die Hälfte.
Er kam nicht wieder! — doch — (sieht Trad an) seid Ihr
der Greis nicht?
(Trad schweigt.) Ich kann mich täuschen und Ihr würdet
Euch,
wenn Ihr es wärt, ja sicher nicht verleugnen!
Gleichviel, er kam nicht wieder und der Stein
that mir es an, ich forderte für ihn
mit jedem Tage mehr und legte ihn
am Ende ganz zurück.

Asaf.

Laßt mir den Stein,
(deutet auf Rustan)

bis Dieser fertig ist.

Rustan.

Ich bin's! Drum fort!

Es gibt noch mehr zu thun!

(Er kommt auf Asaf zu.)

Asaf

(küßt den Rubin und will ihn Soliman geben, zieht die Hand aber wieder zurück).

Nicht wahr, es ist

ja gleich, nehmt ihn nachher!

(Soliman bejaht unter sichtlichcr Mährung. Rustan will Asaf anfassen.)

Trad

(für sich).

Nun ist es Zeit!

(Er tritt zwischen Rustan und Asaf.)

Reich' mir die Hand zum Abschied!

Asaf.

Wüß'ger Greis,

so alt Ihr seid, ich komme noch vor Euch
in's Paradies.

(gibt Trad die Hand.)

Trad.

Du irrst!

(Donner. Eine Rauchwolke quillt aus der Erde hervor. Sie versinken.)

Alle.

Ha!

Kustan

(erholt sich zuerst von seinem Erstaunen).

Wo sind sie hin?

Volk.

Ein Wunder! Seht! Ein Wunder trug sich zu!

Soliman.

Es war der Greis!

Zakam.

Wer hätte in dem Alten das gesucht!

Kustan

(stampft auf).

Pfui Erde, pfui!

Soliman.

Mir wird es wieder leicht!

(Der Vorhang fällt schnell.)
